

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

des Abgeordneten Christian Hafenecker, MA
und weiterer Abgeordneter
betreffend **Abschaffung der CO₂-Steuer und Verschiebung der Einführung der Kraftstoffverordnung**

eingebraucht in der 189. Sitzung des Nationalrates, XXVII. GP, am 14. Dezember 2022 im Zuge der Debatte zu TOP 34, Bericht des Verkehrsausschusses über den Antrag 2956/A(E) der Abgeordneten Christian Hafenecker, MA, Kolleginnen und Kollegen betreffend Aussetzung der Mautpflicht in Form der Vignette für Österreicher (1858 d.B.)

Die schwarz-grüne Bundesregierung hat mit der Einführung der umstrittenen CO₂-Steuer die Inflation befeuert:

Die heuer ab Juli auf fossile Energien fällige CO₂-Abgabe in Österreich wird – trotz Klimabonus – die Inflation zusätzlich treiben“, ist WIFO-Chef Felbermayr überzeugt: „Ja, sie wird weitergegeben werden und die Preise nochmal in die Höhe treiben.“¹

Nun soll diese Steuer, einem Automatismus folgend, per 1.1.2023 auch noch erhöht werden. Darüber hinaus drohen weitere Preissteigerungen durch die neue Kraftstoffverordnung. Im Raum steht auch die Wiedereinführung des Energieeffizienz-Gesetzes, das noch zu einer zusätzlichen Teuerung führen würde.

Die Wirtschaftskammer OÖ fordert deshalb mit einem dramatischen Appell die Bundesregierung in ganzseitigen Anzeigen auf, die neuerliche Anhebung der CO₂-Steuer auszusetzen sowie die Einführung der KVO zu verschieben:



Offener Brief an die Bundesregierung:

Dramatische Kostensteigerungen bei Mineralöl-Produkten ab Jänner 2023

Sehr geehrte Bundesregierung!

Der OÖ Energiehandel in der WKÖ OÖ möchte einmal mehr auf die Kostensteigerung bei Mineralöl-Produkten hinweisen, die sich ab Jänner 2023 abzeichnen wird. Gründe sind dabei die **Erhöhung der Raffinerieabgabe-Preise und Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen** (wie CO₂-Steuer, Kraftstoffverordnung), die mit 1.1.2023 in Kraft treten sollen. In Summe gehen wir von einer **Verteuerung des Preises an der Zapfsäule um bis zu 11 Cent pro Liter** aus.

Erhöhung der Preise aufgrund steigender Kosten bei Produktion und Transport

- Wegen der Sanktionen der EU gegen Russland kommt es zu einer **Reduktion der produzierten Rohölmengen**, was eine **alternative Beschaffung** nötig macht. Diese kann aber nicht die gleichen Mengen sicherstellen. Zudem muss Rohöl per Schiff importiert und mit kleineren Pipelines verpumpt werden, was Mehrkosten mit sich bringt.
- **Weitere Kostentreiber: eingeschränkte Importe** aus Raffinerien in Osteuropa (aufgrund der Embargo-Maßnahmen der EU), **höhere Produktionskosten** (aufgrund gestiegener Gaspreise) und **steigende Transportkosten** bei Bahn und Lkw.

¹ APA0155/17.02.2022

Erhöhung der Kosten wegen geänderter rechtlicher Vorgaben (Abgaben, Steuern) ab Jänner 2023

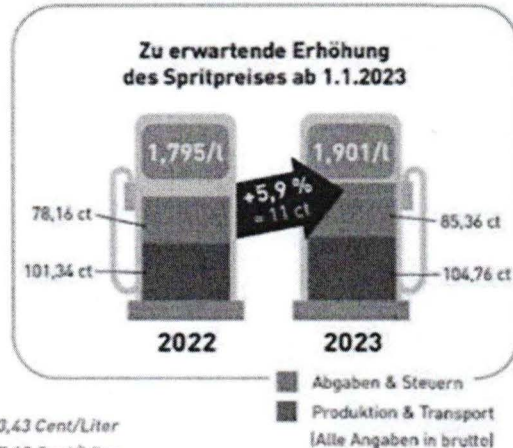
- Mit der neuen Kraftstoffverordnung (KVO) sollen Emissionen reduziert werden. Allerdings soll das Nicht-Erreichen der Treibhausgasquote **mit einer 40-fachen (!) Ausgleichszahlung gegenüber 2021 sanktioniert werden.**
- **Die Abgabe für das Inverkehrbringen von CO₂-Produkten** (sog. CO₂-Steuer) soll – nach der Einführung mit 1.10.2022 – ab 1.1.2023 **nochmals angehoben werden.** Die Ausgleichszahlung dafür bringt eine weitere Teuerung für Benzin und Diesel. Deutschland setzt die Erhöhung der CO₂-Steuer mit 1.1.2023 aus!
- Im Raum steht auch die **Wiedereinführung des Energieeffizienz-Gesetzes**, was noch zu einer zusätzlichen Teuerung führen wird. Diese ist aber mangels konkreter Informationen zu diesem Gesetzesvorhaben hier noch nicht eingepreist.

Die Folge: Sprit wird damit um 5,9 % teurer!

Nicht zuletzt müssen auch der Mineralölhandel und die Tankstellen mit steigenden Lohn- und Energiekosten rechnen. **Unterm Strich ergibt sich für den Spritpreis daher folgende Kostensteigerung** (Ausgangspreis Rohöl auf Basis Durchschnitts-Börsenwerte im Zeitraum 1.-22.11.2022):

- Mehrkosten durch Produktion, Transport und Vertrieb: 3,43 Cent/Liter
 - Mehrkosten durch neue/zusätzliche Abgaben und Steuern ab 1.1.2023: 7,19 Cent/Liter
- Das führt zu einer Erhöhung des Pumpenpreises von 10,62 Cent/Liter brutto.

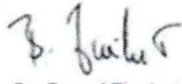
Eine Tankfüllung mit 60 Litern Diesel würde um etwa 6,37 Euro teurer!



Die Mehrkosten können weder von den Tankstellenbetreibern noch vom Handel abgedeckt werden und müssen 1:1 weitergegeben werden. Und auch ohne KVO werden sich die Mineralöl-Produkte verteuern (siehe Produktion und Transport).

Wir appellieren daher an die österreichische Bundesregierung, eine neuerliche Anhebung der CO₂-Steuer auszusetzen sowie die Einführung der KVO zu verschieben!

STOPP für weitere Belastungen für Österreichs AutofahrerInnen!


Dr. Bernd Zierhut
Öbmann


Mag. Dieter Wurzer
Geschäftsführer

Statt die Bevölkerung weiter zu belasten und damit die Inflation in die Höhe zu treiben, müssen die Bürger massiv entlastet werden.

Daher stellen die unterzeichnenden Abgeordneten folgenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung und insbesondere der Bundesminister für Finanzen sowie die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie werden aufgefordert, dem Nationalrat eine Regierungsvorlage zuzuleiten, mit der die CO₂-Abgabe abgeschafft wird, und keine neue Kraftstoffverordnung, die zu einer Kostensteigerung führen würde, einzuführen.“

